

**Jahrgangsstufentests Deutsch
am Gymnasium
Schuljahr 2019/2020**

Statistische Auswertung

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Gymnasium – Referat Deutsch
StDin Alexandra Eberhardt
Dezember 2019**

Statistische Auswertung des Jahrgangsstufentests Deutsch am Gymnasium 2019

1 Gesamtüberblick

1.1 Jahrgangsstufe 6

	2019	2018	2017	2016
Gymnasien:	411¹	412 ¹	411 ¹	411 ¹
Schüler:	42570	41596	40266	40415
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,24	3,02	3,35	3,06
bester Schuldurchschnitt:	2,50	2,39	2,37	2,36
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,63	4,70	4,70	4,18
Anteil der Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Rechtschreibstörung:	2,89 %	2,98 %	2,70 %	2,99 %

1.2 Jahrgangsstufe 8

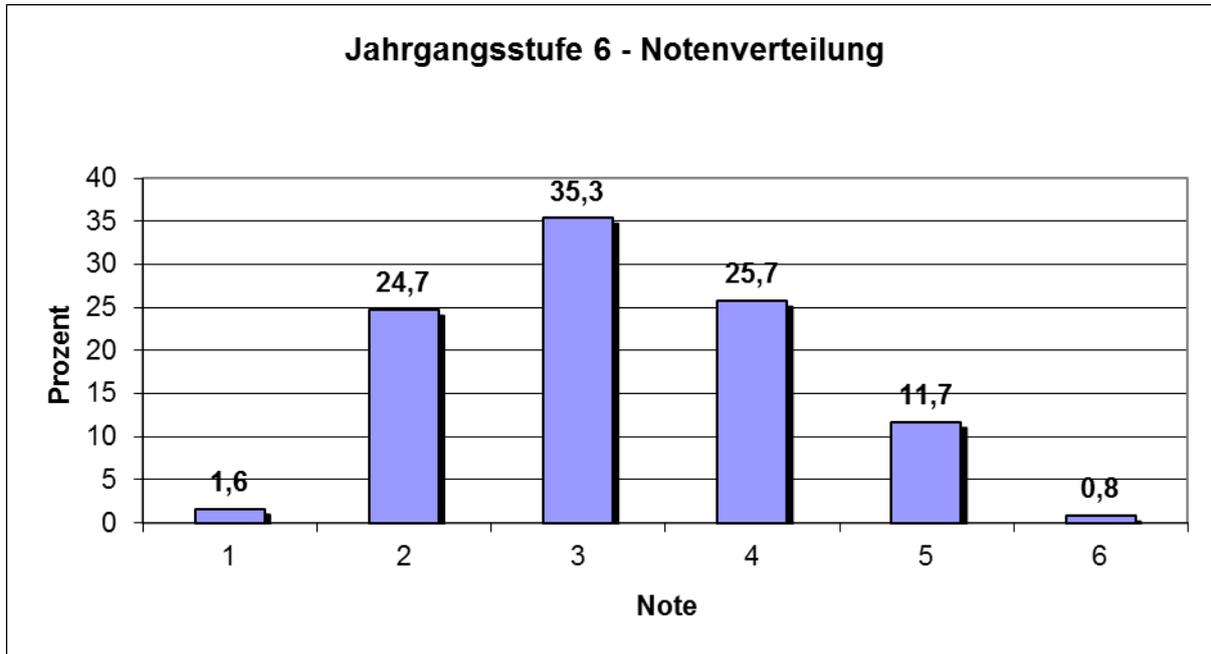
	2019	2018	2017	2016
Gymnasien:	266^{1/2}	411 ¹	413 ¹	236 ²
Schüler:	22853	36222	36200	21492
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,42	3,43	3,21	3,33
bester Schuldurchschnitt:	2,81	2,77	2,51	2,64
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,63	4,57	5,16	4,69
Anteil der Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Rechtschreibstörung:	2,38 %	2,64 %	2,52 %	2,23 %

¹ Schulen, die am Test mit weniger als 15 Schüler/-innen teilgenommen haben, werden in der Statistik nicht berücksichtigt.

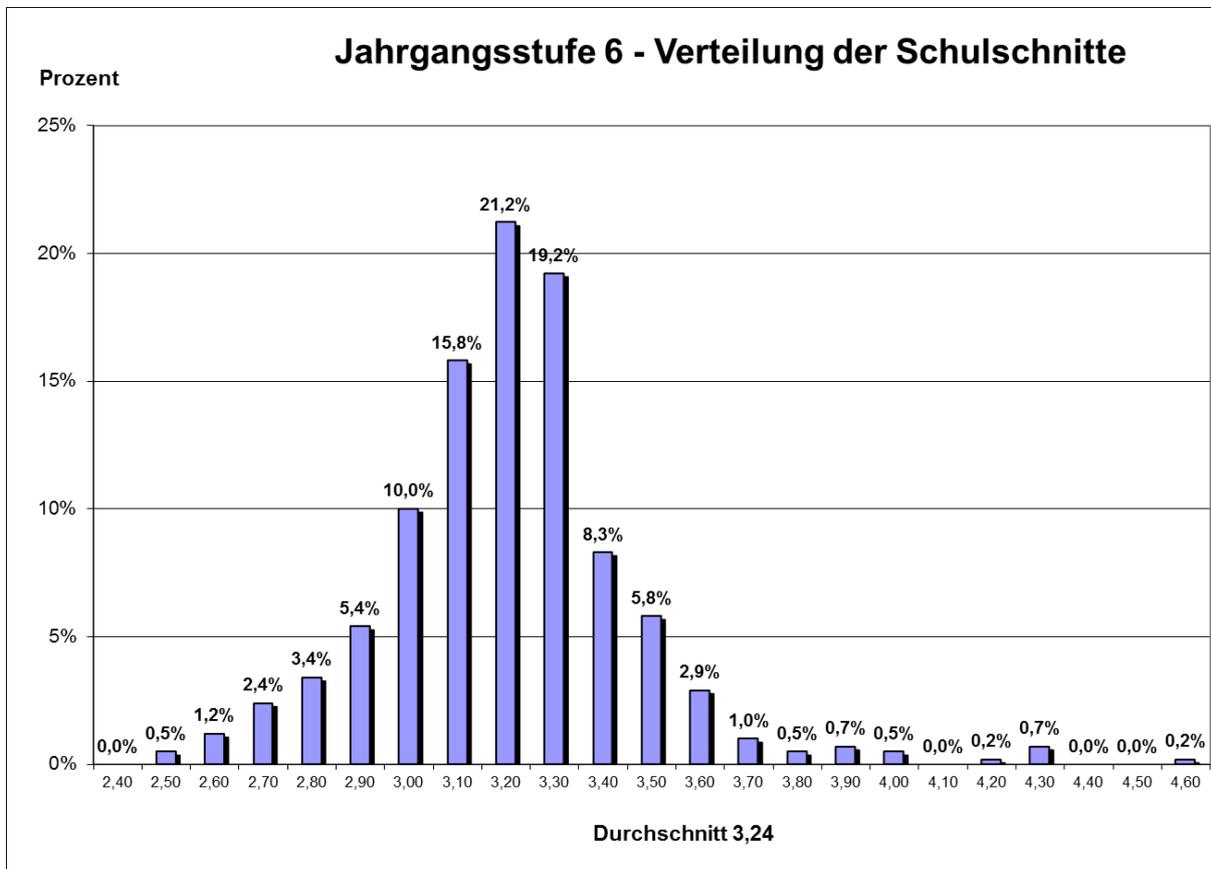
² Wegen der Teilnahme an VERA-8 war die Teilnahme an den zentralen Jahrgangsstufentests in Jahrgangsstufe 8 in Deutsch freiwillig.

2 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 6)

2.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

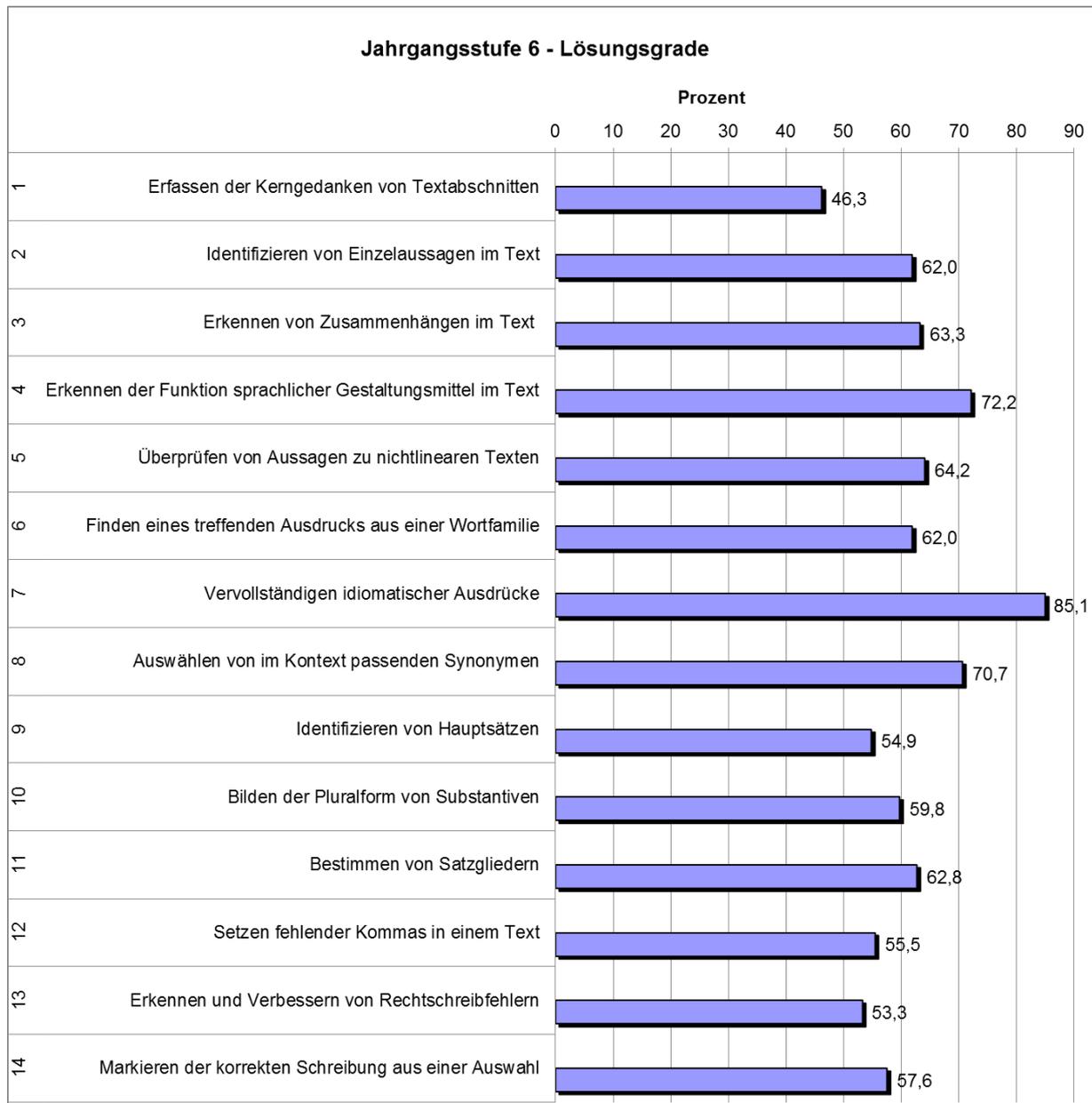


2.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



2.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

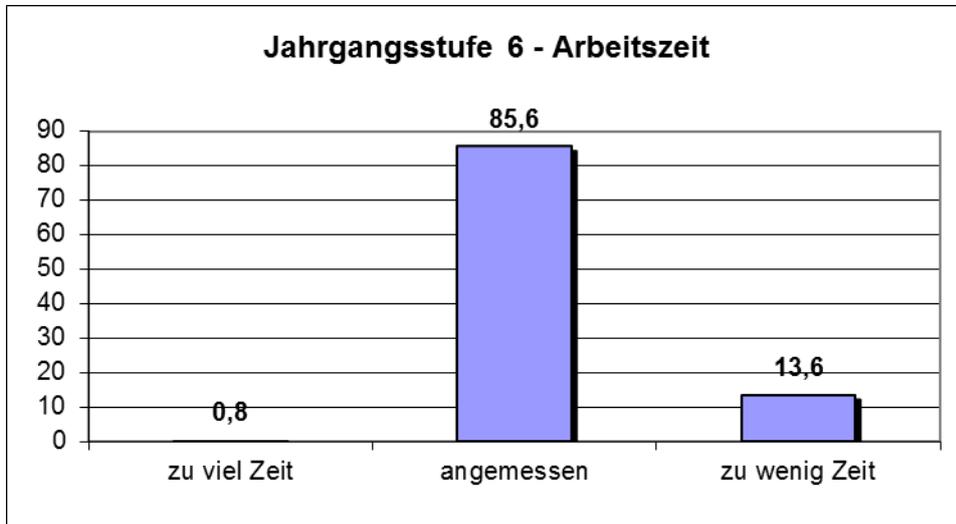
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben beträgt 62,3 % (Vorjahr: 64,4 %).

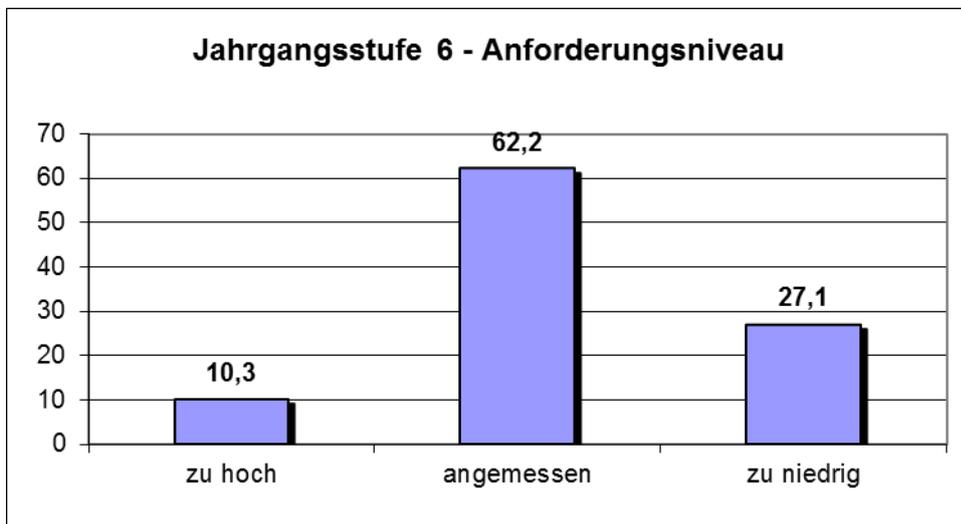
2.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

2.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wird vom weit überwiegenden Teil der Lehrkräfte als angemessen eingestuft.

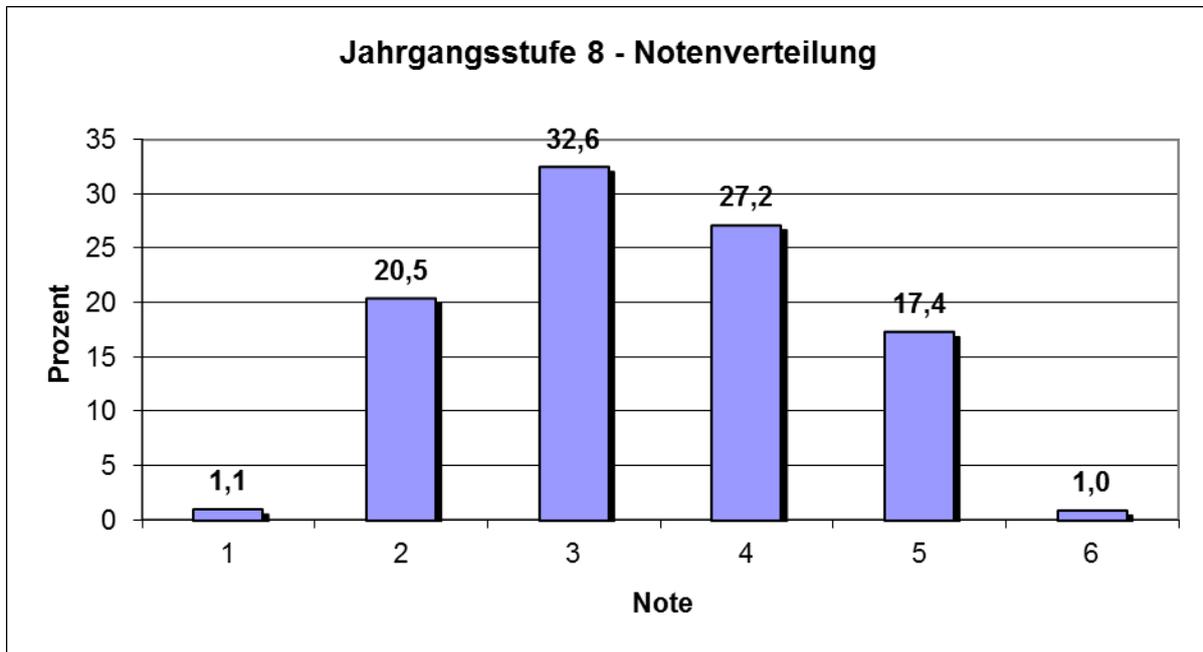
2.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



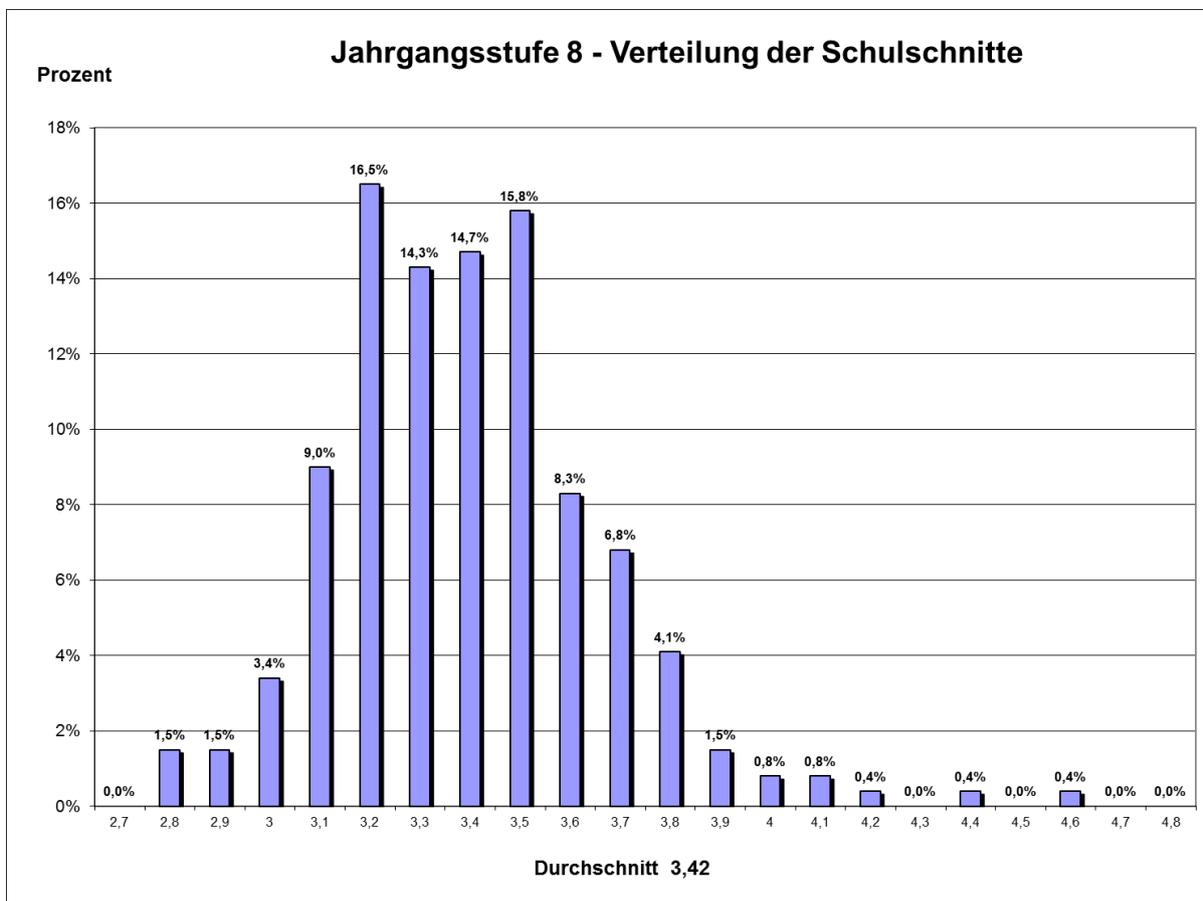
Das Anforderungsniveau wird von einer deutlichen Mehrheit der Lehrkräfte gutgeheißen. Allerdings wünscht sich ca. ein Viertel der Lehrkräfte eine Erhöhung des Anforderungsniveaus.

3 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 8)

3.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

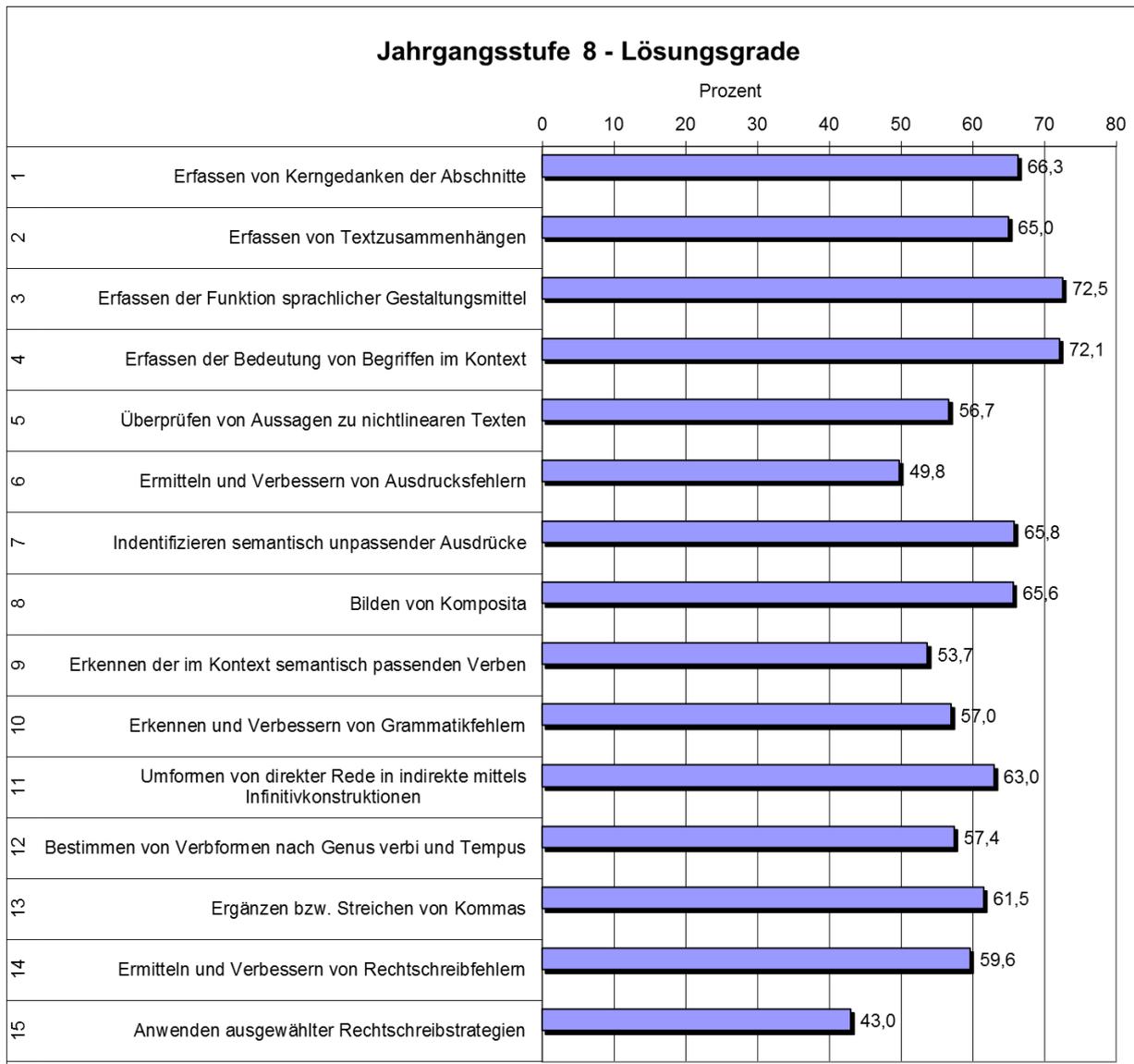


3.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

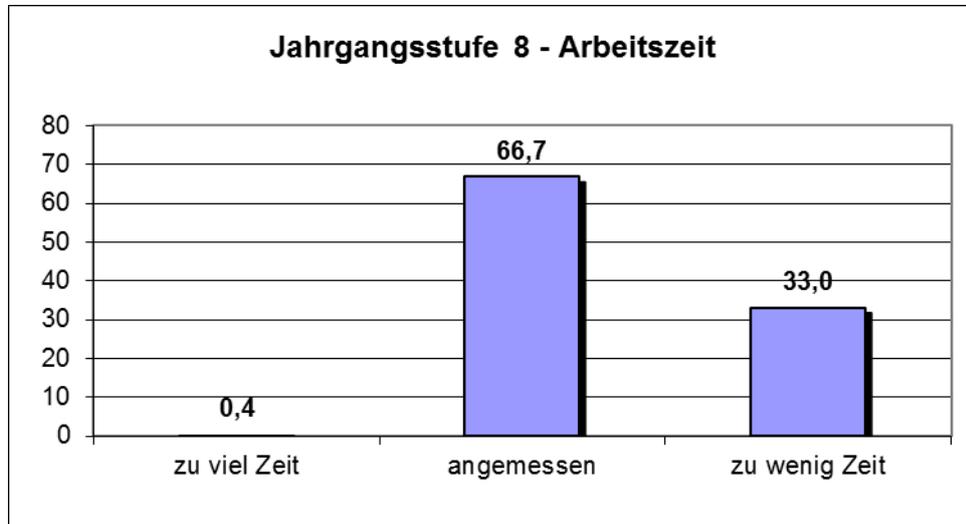
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben beträgt 60,4 % (Vorjahr: 59,9 %).

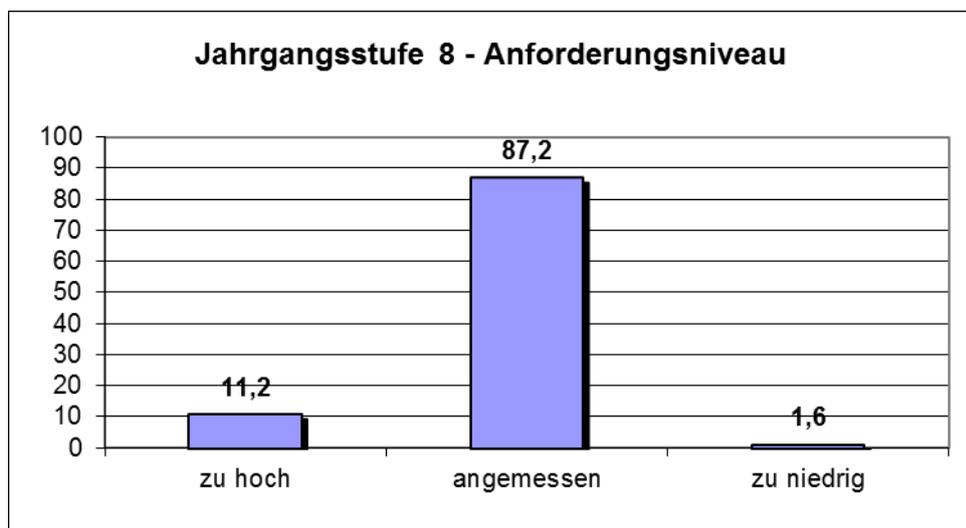
3.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

3.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wird von ca. zwei Dritteln der Lehrkräfte als angemessen eingestuft. Etwa ein Drittel empfand die Arbeitszeit als zu knapp.

3.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



Das Anforderungsniveau wird in hohem Maße gutgeheißen.

4 Weiterentwicklung des Jahrgangsstufentests

An den Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch haben 2019 in Jahrgangsstufe 6 insgesamt 42.638, in Jahrgangsstufe 8 22.937 Schülerinnen und Schüler teilgenommen (Gesamtzahl inklusive der Schulen, die weniger als 15 Teilnehmer/-innen hatten). Die Teilnahme war in Jahrgangsstufe 6 verpflichtend, in Jahrgangsstufe 8 wegen der verpflichtenden Teilnahme an VERA 8 bei erfolgter Abmeldung fakultativ.

In den Jahrgangsstufen 6 und 8 wurde 2019 jeweils ein pragmatischer Text eingesetzt; eine Festlegung auf bestimmte Textsorten erfolgt jedoch auch zukünftig nicht.

Für beide Jahrgangsstufen bestätigen die Ergebnisse (vgl. teils hohe Lösungsgrade im Kompetenzbereich I), dass die Förderung der Lesekompetenz am bayerischen Gymnasium eine wichtige Rolle spielt. Dies gilt auch und gerade für das Erkennen von Zusammenhängen in Texten, das für die Analyse pragmatischer Texte, aber auch für materialgestütztes Schreiben besonders bedeutsam ist. Erfreulich sind auch die hohen Lösungsgrade beim Erkennen der Funktion sprachlicher Gestaltungsmittel in Texten in beiden Jahrgangsstufen. Hier zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, Texte nicht nur inhaltlich, sondern auch auf der stilistischen Ebene zu erschließen. Ähnliches gilt für die Ausdruckskompetenz (Kompetenzbereich 2), wo teils hohe Lösungsgrade erzielt wurden. Die Kompetenzorientierung des LehrplanPLUS wird im Unterricht offenbar mit Erfolg umgesetzt.

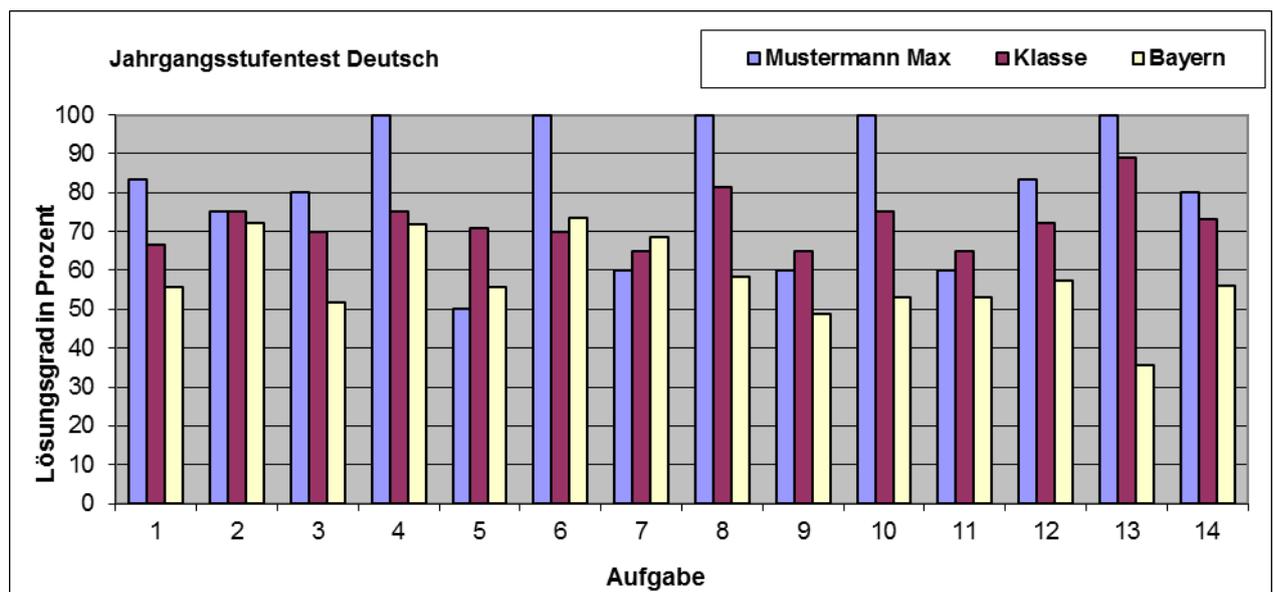
In Jgst. 6 fällt auf, dass die Schülerinnen und Schüler beim Erfassen der Kerngedanken von Textabschnitten weniger gut abgeschnitten haben. Hier muss ggf. noch stärker auf die Trennschärfe zwischen Kern- und Nebenaspekten von Sinnabschnitten geachtet werden. Die weiteren Textverständnisaufgaben wurden gut gelöst. Besondere Stärken zeigten die Schülerinnen und Schüler beim Vervollständigen idiomatischer Ausdrücke und beim Auswählen von im Kontext passenden Synonymen. Insgesamt weist der Lösungsgrad des gesamten Kompetenzbereichs darauf hin, dass die Aufgaben auch für Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache gut bewältigbar waren. Im Bereich der formalen Sprachbeherrschung sowie der Rechtschreibung und Zeichensetzung fallen die Lösungsgrade weniger hoch aus, obwohl gerade diese Aufgaben von Lehrkräften in Rückmeldungen immer wieder favorisiert bzw. stärker eingefordert werden.

In Jgst. 8 wies der Text thematisch einen besonders starken Lebensweltbezug auf. Die Textverständnisaufgaben zeigen insgesamt hohe Lösungsgrade. Auffällig ist, dass die Anwendung von Rechtschreibstrategien in der Mittelstufe offenbar stärker berücksichtigt werden sollte.

In beiden Jahrgangsstufen ist die Fähigkeit, Texte selbständig auf stilistische, formalsprachliche und/oder orthografische Fehler zu überprüfen und ggf. zu korrigieren, im Rahmen der Überarbeitung von Texten ein wichtiger Teil des Schreibprozesses.

Bei der Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests wird – auch im Hinblick auf die KMK-Bildungsstandards – Aufgaben der Vorzug gegeben, die kompetenz- und anwendungsorientiert sind, sodass in enger Anlehnung an die grundlegenden Kompetenzen der betreffenden Jahrgangsstufen primär der nachhaltige Lernerfolg erfasst wird. Ausgewählte neue Aufgabenformate sollen im Wechsel mit bewährten Aufgabenstellungen in jedem Jahr eine verlässliche Diagnose ermöglichen.

Den Lernenden und den Eltern kann anhand der Resultate des Jahrgangsstufentests verdeutlicht werden, dass nur durch kontinuierliches Anwenden und Vertiefen der grundlegenden Kompetenzen das erwünschte Ergebnis erzielt werden kann und dass Unterricht dann am effektivsten ist, wenn das Bemühen aller Beteiligten auf einen langfristigen und nachhaltigen Lernerfolg abzielt. Dazu bietet es sich an, die individuelle Leistung mit den Ergebnissen der Klasse und den bayernweiten Ergebnissen zu vergleichen:



Lehrkräfte können hierfür die vom Fachreferat zur Verfügung gestellten Auswertungsmasken nutzen. Kopieren Sie bitte die vom ISB berechneten **Landeswerte** (www.isb.bayern.de > *Gymnasium* > *Leistungserhebungen* > *Jahrgangsstufenarbeiten Deutsch* > *2019*) in das entsprechende Tabellenblatt „Landeswerte“.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die dem Referat Deutsch ihre Rückmeldungen übermittelt haben und damit die Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch unterstützen, gilt unser ausdrücklicher Dank.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Abteilung Gymnasium – Referat Deutsch

StDin Alexandra Eberhardt

Dezember 2019

Anhang: Erläuterungen zu den Aufgabenstellungen

ANHANG

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 6

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2019 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 6) werden – auf der Basis des Unterrichts nach dem LehrplanPLUS der Jgst. 5 – folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1: Kernaussagen eines Textes erkennen

Die Schüler/-innen zeigen die Fähigkeit, das Wesentliche der einzelnen Textabschnitte zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen, und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie in den KMK-Bildungsstandards bzw. im LehrplanPLUS Deutsch niedergelegt ist. Bei der Lösung der Aufgabe stellen die Schüler/-innen zudem eine entsprechende Abstraktionsfähigkeit unter Beweis, sodass sie die Intention des jeweiligen Textabschnittes verstehen. Den Schüler/-innen ist aus der Grundschule das Markieren von Wörtern und Sätzen, die zentrale Informationen enthalten, vertraut; hier knüpft diese Aufgabe an.

Aufgabe 2: Identifizieren von Einzelaussagen im Text

In dieser Aufgabe stellen die Schüler/-innen unter Beweis, dass sie den Text genau gelesen haben und Detailinformationen bestimmten Abschnitten zuordnen können. Das detaillierte Erfassen des Textinhalts ist die Voraussetzung eines umfassenderen Verstehens und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie in der PISA-Studie definiert wird. Gemäß LehrplanPLUS ist den Schülern/-innen das informationssuchende Lesen seit der Jahrgangsstufe 3/4 vertraut.

Aufgabe 3: Erkennen von Zusammenhängen im Text

Diese Aufgabe prüft, welche Funktion die Abschnitte eines pragmatischen Textes für seine Gesamtstruktur haben. Um den Sinn eines Textes zu verstehen, muss begriffen werden, wie der gedankliche Aufbau gestaltet ist. Eine Auseinandersetzung mit der Struktur eines Textes ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards. Seit der Jahrgangsstufe 3/4 zeigen die Schülern/-innen ihr Verständnis von Sach- und Gebrauchstexten, indem sie beim Lesen Informationen geordnet wiedergeben und zueinander in Beziehung setzen.

Aufgabe 4: Erkennen der Funktion sprachlicher Gestaltungsmittel im Text

Die Schüler/-innen zeigen, dass sie grundlegende Mittel der sprachlich-stilistischen Textgestaltung erkennen und ihre Bedeutung für deren Wirkung einschätzen können. Damit wird eine grundlegende Fähigkeit für das Verständnis von Texten überprüft, wie dies auch die Lesekompetenz der PISA-Studie verlangt. Die Untersuchung, wie sprachliche Mittel genutzt werden, um bestimmte Wirkungen zu erzielen, ist auch im LehrplanPLUS Deutsch 3/4 im Lernbereich 4 verankert.

Aufgabe 5: Aussagen in nichtlinearen Texten ermitteln

Ziel der Aufgabe ist es, die in einem nichtlinearen Text enthaltenen Informationen in Bezug zueinander zu setzen und als *richtig*, *falsch* oder *nicht enthalten* zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Einzelinformation und Gesamttext zu verstehen. Letzteres ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nichtlinearen bzw. diskontinuierlichen Texten Rechnung und baut auf Kompetenzen auf, welche bereits in der Grundschule im Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten (z. B. mit Tabellen) erworben wurden.

Aufgabe 6: Finden eines treffenden Ausdrucks aus einer Wortfamilie

Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler/-innen für logische Zusammenhänge im Wortschatz. Die Lernenden stellen unter Beweis, dass sie mit Hilfe ihres Ausdrucksrepertoires den treffenden Begriff aus einer Wortfamilie für die Bildung von sinnvollen Aussagen verwenden können. Die Aufgabe bezieht sich u. a. auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen. Auch im LehrplanPLUS der Jahrgangsstufe 3/4 wird die Sensibilisierung für die treffende Begrifflichkeit betont, wenn die Schüler/-innen je nach Kontext passende Wörter aus Wortfeldern auswählen.

Aufgabe 7: Vervollständigen idiomatischer Ausdrücke

Hier sollen die Schüler/-innen zeigen, dass sie in der Lage sind, die Bedeutung spezifischer bzw. idiomatischer Formulierungen im jeweiligen Satzkontext zu erfassen. In dieser Aufgabe stellen die Lernenden unter Beweis, dass sie aus einer Reihe ähnlicher Begriffe den für den Kontext treffenden Ausdruck auswählen können. Die Aufgabe schärft ihr Bewusstsein für einen präzisen und angemessenen Ausdruck. Die Aufgabe bezieht sich u. a. auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen. Auch im LehrplanPLUS der Jahrgangsstufe 3/4 wird die aktive Verwendung eines angemessenen Wortschatzes in den zentralen Lernbereichen betont.

Aufgabe 8: Auswählen von im Kontext passenden Synonymen

Diese Aufgabe verlangt von den Schüler/-innen ein differenziertes Bewusstsein für den Wortschatz. Die Schüler/-innen beweisen, dass sie aus einer vorgegebenen Auswahl ein zum Kontext passendes Synonym ermitteln können. Sie erkennen die Nuancierung von Begriffen und nehmen eine semantische Abgrenzung durch die Identifizierung eines unpassenden Begriffes innerhalb eines Wortfeldes vor. Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler/-innen für Bedeutungsvarianten im Wortschatz. Sie bezieht sich auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen. Wortfelder und die Arbeit damit werden im LehrplanPLUS 3/4 im Lernbereich „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“ ausdrücklich angesprochen. Die Zielrichtung der vorliegenden Aufgabe ist den Lernenden dadurch vertraut.

Aufgabe 9: Identifizieren von Hauptsätzen

Hier wird von den Schüler/-innen gefordert, den Hauptsatz in einer Hypotaxe zu lokalisieren und exakt von dem Nebensatz abzugrenzen. Die Kenntnis der Strukturen aus dem Bereich der Syntax ist eine Grundkompetenz, die sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert wird. Der Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit komplexeren Satzstrukturen, so z. B. mit eingeschobenen Hauptsätzen oder mehreren untergeordneten Nebensätzen, ist ein zentrales Thema des Lernbereichs „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“.

Aufgabe 10: Bilden der Pluralformen von Substantiven

In dieser Aufgabe müssen die Schüler/-innen zeigen, dass sie in der Lage sind, zu einem vorgegebenen Nomen im Singular die korrekte Pluralform zu bilden und diese in den durch die Satzstruktur vorgegebenen Kasus zu setzen. Eine sichere Bildung und Flexion der Numerusformen wird von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen mündlichen wie schriftlichen Ausdruck. Auf die Fähigkeit der Schüler/-innen, Nomen im Singular und im Plural verwenden zu können, baut diese Teilaufgabe auf.

Aufgabe 11: Bestimmen von Satzgliedern

Das Ziel dieser Aufgabe besteht darin, das unterstrichene Satzglied in einem komplexeren Satzgefüge zu bestimmen. Die Schüler/-innen wählen dabei den richtigen Begriff aus einer Reihe von vier Vorschlägen aus. Sie müssen also zeigen, dass sie zum einen das geforderte Satzglied richtig bestimmen können, so wie dies bereits nach dem Lehrplan Plus 3/4 in der Grundschule geschult wurde. Zum anderen müssen sie die richtige lateinische Bezeichnung aus vier Vorschlägen wählen und damit ihre Kompetenz, die korrekten Fachtermini zu erkennen und von anderen Distraktoren abzugrenzen, unter Beweis stellen. Die Bestimmung von Satzgliedern und deren Benennung ist eine wichtige Grundkompetenz im Bereich der Sprachbetrachtung.

Aufgabe 12: Setzen der fehlenden Kommas in einem Text

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler/-innen ihre Kompetenzen im Bereich der Kommasetzung. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, es ist aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung geschriebener Texte wichtig, um deren Verständlichkeit zu erhöhen. Im Rahmen des Deutschunterrichts nach dem Lehrplan PLUS 3/4 haben die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz erworben, die Funktionen unterschiedlicher Satzarten zu erkennen und zu nutzen sowie die passenden Satzzeichen zu setzen.

Aufgabe 13: Erkennen und Verbessern von Rechtschreibfehlern

Diese Aufgabe prüft die Fähigkeit der Schüler/-innen, Rechtschreibfehler zu ermitteln und zu beseitigen, wie es z. B. beim Überarbeiten von Texten erforderlich ist. Das sichere und anwendungsbezogene Erkennen von Fehlern und deren Verbesserung wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Das Rechtschreibbewusstsein wird im Deutschunterricht der Grundschule konsequent entwickelt, sodass den Schüler/-innen die Notwendigkeit bewusst ist, selbstständig auf Richtigschreibung zu achten und sich zu korrigieren.

Aufgabe 14: Markieren der korrekten Schreibung aus einer Auswahl

In dieser Aufgabe müssen die Schüler/-innen ihre Kompetenzen im Bereich der Rechtschreibung unter Beweis stellen und aus einer Auswahl von Schreibungen das im Zusammenhang korrekt geschriebene Wort wählen. Das sichere und anwendungsbezogene Erkennen von richtig und falsch geschriebenen, phonetisch ähnlich klingenden Varianten eines Wortes stellt eine wichtige Strategie für das korrekte Schreiben von Wörtern dar und schult die Kompetenz, Texte zu überarbeiten und die richtige Entscheidung bei orthografischen Herausforderungen zu treffen.

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 8

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2019 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 8) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1: Erfassen von Kerngedanken der Abschnitte

Getestet wird die Fähigkeit, die wesentlichen Gedanken der einzelnen Textabschnitte zu erfassen. Dies schafft die Basis, den Text als Ganzes zu verstehen, und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards bzw. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler/-innen zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2: Erfassen von Textzusammenhängen

In dieser Aufgabe wird überprüft, ob die Lernenden den Text in seinen logischen Zusammenhängen verstanden haben. Das korrekte Erfassen des Inhalts eines Textes auch im Detail und das Herstellen kausallogischer Bezüge zwischen den einzelnen Aussagen ist Voraussetzung für ein umfassenderes Verstehen und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie u. a. in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 3: Erfassen der Funktion sprachlicher Gestaltungsmittel

Die Schüler/-innen zeigen hier, dass sie grundlegende Techniken der sprachlich-stilistischen Textgestaltung erkennen und deren Wirkung einschätzen können. Damit wird eine grundlegende Fähigkeit für die Untersuchung von Texten überprüft, wie dies auch die PISA-Studie bei der Testung von Lesekompetenz verlangt.

Aufgabe 4: Erfassen der Bedeutung von Begriffen im Kontext

In dieser Aufgabe sollen die Schüler/-innen Begriffen aus dem Text im Kontext passende Paraphrasierungen bzw. Synonyme zuordnen. Sie stellen hier unter Beweis, dass sie feine Nuancierungen der Aussagen erfassen und dass ihre Lese- und Ausdruckskompetenz den Anforderungen der KMK-Bildungsstandards und denen des bayerischen Lehrplans entsprechen.

Aufgabe 5: Überprüfen von Aussagen zu nichtlinearen Texten

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen in einer Graphik in einen Bezug zueinander zu setzen und als richtig, falsch oder nicht enthalten zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, ggf. in einer Graphik vorhandene Abweichungen in der Darstellung zu erkennen sowie das Verhältnis von Einzelinformation und Text zu verstehen. Beides ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-linearen Texten Rechnung.

Aufgabe 6: Ermitteln und Verbessern von Ausdrucksfehlern

Mit dem von den Lernenden verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten sind sie Teil der selbstständigen Gestaltung des Schreibprozesses, wie er u. a. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch definiert ist.

Aufgabe 7: Identifizieren semantisch unpassender Ausdrücke

Durch die Vervollständigung idiomatischer Wendungen mit einem passenden Verb zeigen die Schülerinnen und Schüler ihr Bewusstsein für einen angemessenen Ausdruck. Dies ist zum Beispiel dann wichtig, wenn es gilt, auf einer bestimmten Stilebene adäquat zu formulieren.

Aufgabe 8: Bilden von Komposita

In dieser Aufgabe stellen die Schüler/-innen unter Beweis, dass sie in der Lage sind, ein vorgegebenes Nomen mit weiteren Nomen zu kombinieren, sodass sinnvolle Komposita entstehen. Die Aufgabe sensibilisiert die Lernenden für logische Zusammenhänge im Wortschatz und greift somit die entsprechenden Vorgaben der KMK-Bildungsstandards auf.

Aufgabe 9: Erkennen der im Kontext semantisch passenden Verben

Die Schüler/-innen stellen hier unter Beweis, dass sie das im Sinnzusammenhang passende Verb aus einer Reihe von Verben, die sich nur hinsichtlich der Vorsilbe unterscheiden, auswählen können. Die entsprechende Kompetenz ist wichtig für einen angemessenen und differenzieren sprachlichen Ausdruck und für das Verstehen von Texten mit gymnasialem Anspruchsniveau.

Aufgabe 10: Erkennen und Verbessern von Grammatikfehlern

Hier wird von den Schüler/-innen gefordert, einen Text zu überarbeiten und grammatikalisch fehlerfrei zu gestalten. Das sichere und anwendungsbezogene Erkennen von Fehlern in einem zusammenhängenden Text und deren Verbesserung wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist Grundlage für korrekten schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 11: Umformen von direkter Rede in indirekte mittels Infinitivkonstruktionen

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler/-innen ihre Kompetenzen hinsichtlich der korrekten Verwendung einer Möglichkeit der Redewiedergabe. Dies ist zentraler Bestandteil des schulischen Deutschunterrichts und wird auch von den KMK-Bildungsstandards als Grundlage für einen angemessenen schriftlichen und mündlichen Ausdruck angesehen.

Aufgabe 12: Bestimmen von Verbformen nach Genus verbi und Tempus

In dieser Aufgabe müssen die Schüler/-innen zeigen, dass sie in der Lage sind, bei den grammatikalischen Kategorien Genus verbi und Tempus korrekte Bestimmungen vorzunehmen. Diese Kompetenz ist auch für den gymnasialen Fremdsprachenunterricht relevant. Die sichere Beherrschung der Grammatik der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 13: Ergänzen bzw. Streichen von Kommas

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler/-innen ihre Kompetenzen im Bereich der Kommasetzung, und zwar indem sie sowohl fehlende Kommas setzen als auch falsch gesetzte tilgen. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, es ist aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung geschriebener Texte wichtig, um deren Verständlichkeit zu erhöhen.

Aufgabe 14: Ermitteln und Verbessern von Rechtschreibfehlern

Hier wird von den Schüler/-innen erwartet, dass sie einen Text überarbeiten und orthografisch fehlerfrei gestalten. Dies stellt einen Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses dar, wie es in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird.

Aufgabe 15: Anwenden ausgewählter Rechtschreibstrategien

Die Aufgabe verlangt von den Schüler/-innen Kompetenzen sowohl in Bezug auf die Getrennt- und Zusammenschreibung als auch hinsichtlich der Groß- und Kleinschreibung von Ausdrücken. Die Konzentration auf typische Schwierigkeiten unterschiedlicher Art unterstützt die Lernenden bei der individuellen Fehleranalyse und orientiert sich dabei an den KMK-Bildungsstandards.